



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfeld

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

Das Kind wuchs heran; Gott erfüllte es mit Weisheit
+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selber aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Pénuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit, und seine Gnade ruhte auf ihm. (Lk 2, 22-40)

27. Dezember 2020

Fest der Heiligen Familie

Lesejahr B

1. Lesung: *Sirach 3,2-6.12-14*

2. Lesung: *Kolosser 3,12-21*

Evangelium: *Lukas 2,22-40*



Ulrich Loose

Liebe Brüder und Schwestern!

Im Lesejahr B, das gerade begonnen hat, ist das Evangelium zum „Fest der heiligen Familie“ genau das, was wir sonst am 2. Februar, am Fest der Darstellung des Herrn hören. Wir begegnen der heiligen Familie, die treu die Gesetze ihres jüdischen Glaubens befolgt, das Reinigungsoffer für Maria darbringt und Jesus, den männlichen Erstgeborenen, Gott weiht.

Heilige Familie = fromme Familie? Zu früheren Zeiten hätte das sicherlich unwidersprochen Zustimmung gefunden. Die heilige Familie aus Nazareth war sehr lange Vorbild, wenn auch unerreichbares Vorbild, für die christliche Familie. Als ob man mal eben fast 2.000 Jahre so einfach überspringen könnte. Die heilige Familie als frömmelndes Vorbild lief Gefahr, ins Abseits zu geraten.

Dabei geben die Evangelien des Festes eine solche Interpretation gar nicht her: Die Flucht nach Ägypten, das Verschwinden des 12-jährigen Jesus und auch der heutige Text sind eher Krisentexte. Durch Jesus werden viele zu Fall kommen und Maria wird ein Schwert durch die Seele dringen. Krise und Konflikt zeichnen die heilige Familie aus. Die dennoch heilig im Sinne von gottverbunden bleibt. Und darin wird sie uns jetzt doch wieder zum Vorbild: In allem Auf und Ab, das Familien heute erleben, mit Gott in Beziehung zu bleiben.

Jahresrückblick 2020

Mit einem Jahresrückblick unserer Pfarre auf das Jahr 2020 möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Pfarrgemeinderäten sowie allen Gläubigen für die geleistete Arbeit und das mir geschenkte Vertrauen bedanken. Am 4.u.5. Jänner zogen wieder die Sternsinger organisiert von der kath. Jungschar durch unsere Pfarre. Am Aschermittwoch, 26. Februar empfingen die Schüler der VS Höflein, die Kinder der Kindergärten und am Abend bei der hl. Messe alle Gläubigen das Aschenkreuz zum Beginn der Fastenzeit. Zur Familienmesse am 1. Fastensonntag dem Zählsonntag kamen 110 Gläubige zum Gottesdienst und am Nachmittag beteten wir den ersten Kreuzweg in der Fastenzeit. In der 2. Fastenwoche zogen dunkle Wolken über unserer Heimat Österreich und unsere Pfarre auf. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ordnete Kardinal Schönborn folgendes an, dass Gottesdienste ab Montag, 16.3.2020 ohne physische Anwesenheit der Gläubigen stattfinden. Versammlungen aller Art wurden abgesagt auch die Erstkommunionvorbereitung. Trotz die Verordnung erst mit 16.3. in Kraft trat kamen zur Monatswallfahrt am 13.3. nur noch 49 Gläubige und am Sonntag, 15.3. niemand mehr zum Gottesdienst. Beunruhigenderweise kam es in Geschäften zu Hamsterkäufen. Ich als ihr Pfarrer feierte täglich die hl. Messe, betete das Stundengebet der Kirche, den Rosenkranz und hielt eine Anbetungsstunde vor dem Altarsakrament und erteilte den eucharistischen Segen. Den Dekanatskreuzweg betete ich alleine mit Dechant Wolfgang Berger den ihn aufzeichnete und ihn über seinen Youtubekanal veröffentlichte. Am 5. April dem Palmsonntag traten wir mit der Segnung der Palmbuschen, vor der Kirche bei der 15 Kreuzwegstation in die Heilige Woche ein. Am Karfreitag wurde zu den „Großen Fürbitten“ eine Fürbitte wegen der Coronavirus-Pandemie eingefügt. Zu diesen Gottesdiensten waren bis zum Osterfest jeweils 4 Gläubige zugelassen. Das Fest aller Feste am Ostersonntag feierten wir am 12. April dieses Jahres erstmals als Auferstehungsfeier um 5 Uhr früh vor Tagesanbruch. Die „Große Wallfahrt“ am „Guten Hirtensonntag“ gemeinsam mit den Pfarren des Seelsorge-raums „Stiftspfarrn Hohe Wand“ und die Florianimesse mussten in diesem Jahr entfallen. Am 10. Mai feierten wir die erste Maiandacht beim Kreuz der Familie Kölbl in Strelzhof und ab 15. Mai konnte unter Auflagen mit der Feier von öffentlichen Gottesdiensten begonnen werden. Dazu wurde ein weiterer Gottesdiensttermin eingeführt. Eine Vorabendmesse mit vorherigen Rosenkranz und eucharistischen Segen. Am 21. Juni feierten wir Fronleichnam mit einer kleinen Prozession. Ab dem 13. Juni konnten mit den geltenden Einschränkungen auch unsere Monatswallfahrten wieder gehalten werden wozu die treuen Beter kamen. Am 13.9. hatte die geistliche Leitung Prof. P. Dr. Karl Wallner OCist und am 13.10. Se. Exzellenz Erzbischof Dr. Pedro López Quintana Apostolischer Nuntius in der Republik Österreich. Nach weiteren Lockerungen der Einschränkungen konnte unser diesjähriger Pfarrausflug in die Steiermark und nach Kärnten stattfinden. Am 17. Juli machten wir uns um 8 Uhr auf den Weg nach Seckau wo wir um 10 Uhr die althehrwürdige Abtei Seckau bei einer Führung in ihrem wechselvollen Lauf der Geschichte nähergebracht bekamen. Nach dem Mittagessen besichtigten wir die Burgbaubaustelle Burgbau Friesach. Wir konnten den Handwerkern bei ihren mühsamen Tätigkeiten zusehen, verloren geglaubtes Wissen wiederentdecken und so aus der Vergangenheit lernen.

Jahresrückblick - Fortsetzung

Im Hotel Jufa in Gurk übernachteten wir. Am nächsten Tag feierten wir um 8:45 Uhr die Heilige Messe in der Krypta des Gurker Doms am Grab der Heilige Hemma, anschließend erhielten wir eine Führung im Dom u. Krypta. Der Schnürlregen machte unsere weitere Planung zunichte, so dass wir uns auf den Heimweg machten. Am Christophorus-Sonntag erhielten im Anschluss an die Hl. Messe alle auf die Fürsprache des Hl. Christophorus den Segen für sich und ihre Fahrzeuge. Am 29. August führte unsere Pfarrwallfahrt wieder nach Mariahilfberg bei Gutenstein. Nach dem der Lockdown konnten wir am 6. September um 10 Uhr in der Pfarrkirche die Erstkommunion feiern. Auf Grund der CVID_19 Schutzmaßnahmen mussten wir den Ablauf der Feier der Erstkommunion den Bestimmungen der Corona-Prävention anpassen. Trotzdem wurde es eine sehr schöne Feier die davon geprägt war Rücksicht auf den Anderen zu nehmen. Am 7. September begann mit einer Heiligen Messe das neue Schuljahr. Zum Patrozinium und Wallfahrtskirche Maria Kirchbüchl am Dienstag, 8. September feierten wir das Festhochamt mit dem Abt von Heiligenkreuz Dr. Maximilian Heim OCist. und dem Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Komturei Baden–Wr. Neustadt. Die Familienmesse am 27. September feierten wir als Feldmesse an der Engelkapelle im Zweierwald. Das Erntedankfest beginnen wir am 4. Oktober im kleinen Rahmen und leider ohne Agape. Auf Grund der CVID_19 Schutzmaßnahmen mussten wir auf den gemeinsamen Friedhofsgang verzichten. Die Gräbersegnung fand am Allerseelentag vor der Messe um 18 Uhr ohne die Bevölkerung statt. Auf viele weitere Veranstaltungen mussten wir in diesem Jahr verzichten, wie die Martinsfeier, die Schulmesse vor Weihnachten und die Familienmessen. Die Erstkommunionvorbereitung und Firmvorbereitung können hoffentlich im Frühjahr beginnen. Die Theatergruppe konnte nicht weiter proben und auch kein Stück aufführen. Der Flohmarkt ist noch im Pfarrzentrum noch aufgebaut und hatte durch den Lockdown nur wenige Besucher. Bis Ende Jänner hoffen wir noch auf ein paar Besucher. Auf die Rorate-Messen mit anschließendem Frühstück mussten wir in diesem Jahr genauso verzichten wie auf das Adventskonzert zum Höfleiner Advent und den Punsch nach der Christmette. Ab Montag 28.12 gibt es vorübergehend keine öffentliche Gottesdienste und somit auch keinen Jahresschlusssegen. Dieser Jahresrückblick soll unseren Blick auch auf das richten was wir in diesem Jahr alles umsetzen konnten. Im Großen und Ganzen blieben wir hinter unseren Erwartungen zurück, aber beim genauen Hinsehen ist uns viel Schönes gelungen.

Nun noch ein paar Zahlen aus der Statistik unserer Pfarre im Jahr 2020:

05 Taufen; 01 Trauung; 12 Sterbefälle; 16 Austritte aus der katholischen Kirche;
01 Wiedereintritt in die katholischen Kirche; 956 Katholiken im Pfarrgebiet

20 * C + M + B + 21

Aktualisierte Rahmenordnung zur Feier öffentlicher Gottesdienste

In Hinblick auf den österreichweiten Lockdown und vor dem Hintergrund der COVID-19-Notmaßnahmenverordnung sind die österreichischen Bischöfe mit der Regierung übereingekommen, **öffentliche Gottesdienste vorübergehend und befristet bis zum Ende dieses Lockdown** (von 28. Dezember bis vorerst 17. Jänner) **auszusetzen**. Die Pfarrkirche auf dem Kirchbüchl bleibt wie im Winter üblich geschlossen für das persönliche Gebet steht tagsüber die Thomaskapelle in Willendorf offen. Zulässig ist die Feier nicht öffentlich zugänglicher Gottesdienste im kleinsten Kreis. Für diese gelten die folgenden Bestimmungen:

- Möglich ist nur ein nicht öffentlich zugänglicher Gottesdienst, der von einer kleinen Gruppe (**höchstens 5–10 im Vorhinein namentlich festgelegte Personen inkl. Vorsteher**) stellvertretend für die ganze Gemeinde gefeiert wird. Gottesdienste sollen in gebotener Kürze gefeiert werden. Es kann für die Dauer der Feier keiner weiteren Person Zutritt gewährt werden.
- Während des gesamten Gottesdienstes, auch beim Gang zur Kommunion ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Auch hierbei ist ein Mindestabstand von 1,5m einzuhalten.
- Wer krank ist, sich krank fühlt oder bei wem der Verdacht auf eine ansteckende Erkrankung besteht, darf nicht teilnehmen. Wer zur Feier der Heiligen Messe gemeldet ist, muss beim Betreten des Kirchenraums die Hände desinfizieren.
- Die Feier nicht öffentlich zugänglicher Gottesdienste ist nach den Bestimmungen dieser Rahmenordnung auch an Wochentagen möglich.
- Die Feiern von Taufen, Trauungen, sowie die gemeinsamen Feiern von Erstkommunion und Firmung entfallen und **sind auf einen späteren Zeitpunkt** zu verschieben.
- Die Beichte kann nur außerhalb des Beichtstuhles stattfinden, bevorzugt in einem ausreichend großen und gut durchlüfteten Raum, in dem die gebotenen Abstände gewahrt bleiben können.
- Bei der Krankenkommunion und der Krankensalbung wäscht sich der Priester vor und nach den liturgischen Vollzügen gründlich die Hände oder desinfiziert sie.
- „Für Begräbnismessen in der Kirche gelten obige Regeln, am Friedhof und in Aufbahrungshallen gelten die staatlichen Regelungen, die derzeit eine Höchstzahl von **50 Personen** vorsehen

Die Feier nicht öffentlich zugänglicher Gottesdienste findet in der Regel zu den üblichen Zeiten statt. Um an einem dieser Gottesdienste teilnehmen zu können müssen Sie sich namentlich telefonisch (0676/7143166) am Vortag anmelden und die oben genannten Bedienungen erfüllen. Auch um das Sakrament der Beichte; die Krankenkommunion oder die Krankensalbung zu empfangen bitte ich Sie mich telefonisch zu kontaktieren.

Ein friedliches, gutes und fröhliches
Neues Jahr 2021 wünscht:
P. Charbel Schubert OCist

